

der Aufklärung der Destrreicher und der Einziehung der Klöster, und darum kam es in Ungarn und in den Niederlanden zu Unruhen. Unter Friedrich und Theresia entstand fast in allen Deutschen Staaten ein Streben, die Volksschulen zu verbessern. Im Jahre 1773 wurde ein großes Stück von Polen gerissen, und 1778 fand der kurze Baiersche Erbfolgekrieg statt, indem Friedrich sich dem Vergrößerungsplan Josefs widersetzte und dem Hause Pfalz die Baierschen Länder erhielt. Späterhin (1785) stiftete Friedrich noch einen Fürstenbund, starb bald darauf (1786) und vier Jahre nach ihm Josef, der seinem Nachfolger die Länder fast im Aufruhr hinterließ, während Friedrich seinem Nachfolger ein großes Heer, einen Schatz und einem im Ganzen wohl verwalteten Staat übergab. Leopold, Josefs Bruder, herrschte nur zwei Jahre, (1790 — 1792), und stellte die Ruhe in den Destrreichischen Besizungen wieder her. Auf Preußens Thron saß von 1786 — 1797 Friedrich Wilhelm II., dem der jeztige König Friedrich Wilhelm III. folgte, während der jezt noch lebende Destrreichische Kaiser Franz II. 1792 deutscher Kaiser ward. Deutschland war jezt nur noch eine Masse einzelner Staaten, das Kaiserthum ein leerer Namen, und eine falsche Aufklärung hatte weit um sich gegriffen. Da brach die Französische Staatsumwälzung (revolutio) aus. In Frankreich herrschte Ludwig XVI., ein schwacher König, den ein lasterhafter Hof umgab, während im Lande selbst die Noth und das Elend groß waren. Der geistliche Stand und der Adel genossen zu große Vorrechte, und als darum 1789 auf Neckers Veranlassung eine große Reichsversammlung zur Herbeischaffung von Geldern gehalten ward, so drang der Bürgerstand auf gleiche Theilnahme aller Stände an den Staatslasten, und erklärte die Reichsversammlung zu einer Volksversammlung. Viele Adelige wanderten aus und reizten die benachbarten Länder gegen ihr Vaterland auf; und 1792 schloß Destrreich mit Preußen eine Verbindung gegen Frankreich. Die Preußen